

Wohlfahrtsstaatstheorien

Tobias Wiß

Donnerstag, 10.15 – 12.45 Uhr, K 269D

1. Sozialpolitik als Ergebnis sozioökonomischer Entwicklungen (Funktionalismus)

- Entstehung und Entwicklung von Wohlfahrtsstaaten = Antwort auf Druck aufgrund sozioökonomischer Entwicklungen und Industrialisierung
- Erklärung von SP durch ihre Funktion für Gesellschaft/Wirtschaft
- Ähnliche Trends = ähnliche Herausforderungen = ähnliche Ergebnisse = ähnliche Wohlfahrtsstaaten
- Stärke: Erklärt Ähnlichkeiten und Zusammenhänge (Gesellschaft/Politik/Wirtschaft)
- Schwäche: Keine Erklärung von Unterschieden, Vernachlässigung von Akteuren

2. Machtressourcen als treibende Kraft von Wohlfahrtsstaaten

- Unterschiede in der Entstehung und Entwicklung von Wohlfahrtsstaaten aufgrund von Machtressourcen
- Sozialpolitik als Ergebnis von Klassenkämpfen (Kapital-Arbeit)
- Stärke: Erklärt Unterschiede zwischen Ländern und über Zeit
- Schwäche: Vernachlässigung anderer Parteien außer Arbeiterparteien und anderer Akteure außer AG/AN, kann Kürzungen durch Arbeiterparteien nicht erklären

3. Parteiendifferenzthese

- Parteipolitische Zusammensetzung d. Regierung hat Auswirkung auf Sozialpolitik
- Linksparteien in der Regierung = mehr Umverteilung = starker Wohlfahrtsstaat
- Stärke: gute empirische Überprüfbarkeit
- Schwäche: Ergebnisse oft abhängig von Methode/Messung von Parteien, Unterstellung dass Regierungen viel Macht haben

4. Klassifizierung von Wohlfahrtsstaaten: Wohlfahrtsregime

- Politik und politische Institutionen wichtig für Erklärung von Wohlfahrtsstaaten
- 3 Wohlfahrtsregime: liberal, konservativ, sozialdemokratisch
- Zuordnung aufgrund De-Kommodifizierung, Stratifizierung, Staat-Markt-Familie
- Stärke: Ordnet, gibt Überblick, zeigt Zusammenhänge
- Schwäche: Vernachlässigung anderer Dimensionen (Gender) und Länder (Asien)

5. Wohlfahrtskapitalismus und arbeitgeberzentrierte Ansätze

Kritik an bestehenden Theorien und Erklärungen:

- Exzessiver Fokus auf Arbeiterbewegung und Staat
- Arbeitgeber sind immer gegen Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaaten

Neu:

- Auch Arbeitgeber können Interesse an Sozialpolitik haben
- Ausschlaggebend: Firmengröße, Qualifikationen der Beschäftigten, Risiken

Stärke: Zeigt Zusammenhänge auf, Firmen wichtige SP-Akteure

Schwäche: Bipolarität (CME/LME), Wandel schwer/nicht erklärbar

6. Pfadabhängigkeiten und Rückkopplungseffekte

- Pfadabhängigkeit: die Vergangenheit formt die Gegenwart
- Rückkoppelungseffekte: abhängige Variable → unabhängige Variable
- Wie lange eine Politik/ein System in Kraft ist, hat Konsequenz für Reformen/Optionen
- Stärke: Erklärt Divergenz und Stabilität
- Schwäche: Kann Wandel nicht erklären, deskriptiv

7. Vetopunkte und Vetospieler als Blockierer von sozialpolitischen Prozessen

- Politische Institutionen determinieren Einfluss von politischen Akteuren
- Vetopunkte = potenzielle Zugangspunkte für Akteure zu politischen Entscheidungen
- Vetospieler = Akteur(e) dessen Zustimmung für Reformen unabdingbar ist
- Stärke: Berücksichtigung des gesamten polit. Prozesses, Vergleiche über Raum und Zeit
- Schwäche: Unterstellung von Rationalität, keine Einbindung von de facto Vetospieler

8. Die Rolle von Ideen für Sozialpolitik

- Ideen als Politikalternativen, Prinzipien und Meinungen
- Diskurse erklären sozialpolitischen Wandel
- Wichtig vor allem in der Agenda-Setting Phase
- Mentale Modelle erklären Akteurspräferenzen
- Stärke: kann Neues erklären, Integration in andere Theorien
- Schwäche: Messung schwierig

9. Politiktransfer, -konvergenz und –diffusion

- Steigender Einfluss von externen Faktoren/Abhängigkeit
- Transfer: singulärer Prozess
- Diffusion: Verbreitungsmuster für viele Länder
- Konvergenz: Effekt/Endzustand: weniger Variation, mehr Ähnlichkeit
- Stärke: quantit. und qualit. messbar, international Perspektive
- Schwäche: manchmal unklare Konzepte, Vernachlässigung nationaler Akteure

10. Europäisierung

- Bottom up + top down
- Direkte und indirekte Einflussnahme durch harte und weiche Methoden der EU auf nationale Sozialpolitik
- Stärke: Erklärt EU-Einfluss auch ohne formaler Kompetenzen
- Schwäche: Messung des Einflusses schwierig